

Karrierechancen in Gefahr: Rekordzahl bei Deutsch-Nachhilfeschülern!

Fast 50.000 Schüler in Österreich benötigen Deutschförderung. Steigende Zahlen u.a. durch Zuwanderung, Maßnahmen in Planung.



Österreich - In Österreich steht das Bildungssystem vor einer neuen Herausforderung, denn die Zahl der Kinder und Jugendlichen, die besondere Sprachförderung in Anspruch nehmen müssen, hat einen bedauerlichen Rekord erreicht. Aktuellen Berichten zufolge benötigen fast 50.000 Schüler Unterstützung beim Erlernen der deutschen Sprache. Im vergangenen Schuljahr erhielten genau 49.081 Kinder und Jugendliche in Pflichtschulen einen außerordentlichen Status, was einem signifikanten Anstieg im Vergleich zu früheren Jahren entspricht. Bildungsminister Christoph Wiederkehr betonte die Notwendigkeit, Schulen mehr Entscheidungsfreiheit bei der Umsetzung dieser Fördermaßnahmen zu geben, um den individuellen Bedürfnissen der Schüler gerecht zu werden.

Kosmo berichtet von der alarmierenden Situation, die durch die Zuwanderungsströme, insbesondere geflüchteter Menschen aus der Ukraine, weiter verstärkt wird.

Die meisten betroffenen Schüler sind Volksschüler, wobei fast 39.700 Kinder betroffen sind. Ergebnisse zeigen, dass etwa 52 Prozent der Kinder Deutschförderklassen besuchen, während der Rest an Deutschförderkursen teilnimmt. Eine Herausforderung bleibt die Form der Förderung: Lediglich 20 Prozent der Maßnahmen finden in integrativen Klassen statt, der Großteil erfolgt in separaten Gruppen. Aktuell gilt die Regel, dass ab acht Schülern mit Bedarf an Sprachförderung pro Standort eine separate Fördereinheit eingerichtet werden muss. Dies stellt für viele Schulen eine zusätzliche Belastung dar. **Kleine Zeitung** führt aus, dass die Vorgabe zeigt, wie wichtig es ist, diese Schüler angemessen zu unterstützen.

Sprachförderung und Integrationsmaßnahmen

Die Herausforderungen im Bildungsbereich sind nicht neu, und bereits seit dem Schuljahr 2018/19 werden Schüler mit unzureichenden Sprachkenntnissen in speziellen Deutschförderklassen oder -kursen unterrichtet. Diese Programme bieten Schülern maximal zwei Jahre lang die Unterstützung, die sie benötigen, um in der Unterrichtssprache Deutsch fit zu werden. Der Fokus liegt darauf, dass bis zu 20 Stunden pro Woche in Deutschförderklassen angeboten werden, während in Förderkursen sechs Stunden vorgesehen sind. Kinder verbringen nur in bestimmten Fächern wie Werken, Musik oder Turnen gemeinsam mit ihren Klassenkameraden des regulären Unterrichts Zeit. **oesterreich.gv.at** unterstreicht, dass die sprachliche Vielfalt im Alltag der Schulen eine große Rolle spielt.

Um Kindern und Jugendlichen, die möglicherweise keine Bildungserfahrung mitbringen, besser helfen zu können, plant die Regierung die Einführung von Orientierungsklassen. Hier sollen grundlegende Deutschkenntnisse sowie essentielle

schulische Basiskompetenzen vermittelt werden, bevor ein Wechsel in die regulären Klassen oder Deutschförderklassen erfolgt. Parallel zu diesen Maßnahmen sollen auch Informationsangebote für Eltern geschaffen werden, um sie über die gesellschaftlichen und schulischen Regeln und Pflichten aufzuklären.

Ausblick auf die Zukunft

Die steigende Zahl der Teilnehmer an Deutschfördermaßnahmen spiegelt nicht nur die Zuwanderung wider, sondern auch die wachsende Aufmerksamkeit für die sprachlichen Bedürfnisse in der Bildung. Neben der sprachlichen Förderung wird auch das Ziel verfolgt, die Integration in den Arbeitsmarkt und die gesellschaftliche Teilhabe zu verbessern. Die Erstellung individueller Förderpläne und die Dokumentation des Sprachfortschritts sind daher essenzielle Bestandteile, um den betroffenen Schülern den bestmöglichen Start in ihre Bildungskarriere zu ermöglichen. Die statistische Erhebung erfolgt am 1. Oktober, sodass die Flüchtlingsbewegungen und deren Auswirkungen genau erfasst und in die Planung künftiger Maßnahmen einfließen können.

Insgesamt steht das österreichische Bildungssystem vor der Aufgabe, auf die pulsierenden Veränderungen in der Gesellschaft zu reagieren und effektive Strategien zu entwickeln, um allen Kindern die bestmögliche Bildung und Integration zu ermöglichen.

Details	
Vorfall	Bildungspolitik
Ursache	Zuwanderung
Ort	Österreich
Quellen	• www.kosmo.at • www.kleinezeitung.at • www.oesterreich.gv.at

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at